

Stadt Braunschweig

TOP
Datum 5. Mai 2011

Der Oberbürgermeister FB Stadtgrün und Sport 67.1	Drucksache 14329/11
---	------------------------

Vorlage

Beratungsfolge	Sitzung			Beschluss			
	Tag	Ö	N	ange- nom- men	abge- lehnt	geän- dert	pas- siert
StBezRat 111 Wabe-Schunter	24.05.2011	X					
StBezRat 120 Östliches Ringgebiet	25.05.2011	X					
StBezRat 132 Viewegs Garten-Bebelhof	01.06.2011	X					
StBezRat 213 Südstadt-Rautheim-Mascherode	07.06.2011	X					
StBezRat 310 Westliches Ringgebiet	07.06.2011	X					
StBezRat 212 Heidberg-Melverode	08.06.2011	X					
StBezRat 221 Weststadt	08.06.2011	X					
StBezRat 331 Nordstadt	09.06.2011	X					
Planungs- und Umweltausschuss	15.06.2011	X					
Verwaltungsausschuss	21.06.2011		X				
Rat	28.06.2011	X					

Beteiligte Fachbereiche / Referate / Abteilungen Fachbereich 61, Fach- bereich 66	Beteiligung des Referates 0140 <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	Anhörungsrecht des Stadtbezirksrats 111, 120, 213, 212, 132, 221, 310, 331 <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Vorlage erfolgt aufgrund Vorschlag/Anreg.d.StBzR <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
--	---	---	---

Sport- und Grünflächenausschuss - nachrichtlich

Überschrift, Beschlussvorschlag

Weiterführung des Ringgleises

„Als Folgenutzung auf aufgegebenen Bahnanlagen des historischen Ringgleises sowie entlang noch genutzter Bahnanlagen des Gleisringes um die Stadt herum soll ein die Stadt umschließender grünteprägt, klimaschutzwirksamer Freiraumring von hohem Naherholungs- und Freizeitwert mit integriertem Rad- und Fußweg entwickelt werden.“

Der Rat stimmt den Grundzügen der Planung zu und beauftragt die Verwaltung die erforderlichen planerischen und liegenschaftstechnischen Schritte zur Umsetzung einzuleiten.“

Beschreibung des Gesamtvorhabens

Der Masterplan „Ringgleis“ ist ein informelles Planwerk ohne eigene Rechtsverbindlichkeit. Zur Umsetzung seiner Ziele bedarf es regelmäßig der Übernahme in die verbindliche Bauleitplanung. Planerisches Ziel des Masterplanes „Ringgleis“ ist es außerhalb des wilhelminischen Ringes liegende, stadtbedeutsame Freiraumstrukturen zu einem zusammenhängenden Freiraumring zu entwickeln, der sich lagemäßig überwiegend an dem historisch gewachsenen Gleisring um den Stadtkern orientiert. Vorhandene oder neu anzulegende Wege auf Teilen bereits aufgegebener, oder neben weiterhin in Betrieb befindlichen Gleisen, eröffnen Gelegenheiten für einen Blick hinter die Kulissen der entsprechenden facettenreichen städtischen Struktur am Wilhelminischen Ring und eröffnen zugleich die Möglichkeit die Stadt abseits der vielbefahrenen Verkehrswege rad-, und fußläufig zu erfahren und zu umrunden. „Das Ringgleis“ soll zu einem weiteren die Stadtstruktur Braunschweigs prägenden Markenzeichen der Stadt entwickelt werden, dem sich Anlieger und Institutionen im Sinne einer neuen „Adresse“ öffnen und sich mit diesem identifizieren können. Die Herstellung einer durchgehenden, stadtumlaufenden Fuß- und Radwegverbindung ist in diesem Kontext zur Erreichbarkeit und Erlebbarkeit neuer Stadträume zwingende Voraussetzung.

Der Masterplan ergänzt die Planungen des **Westlichen Ringgleises**, die mit großer positiver Resonanz in der Bürgerschaft aufgenommen wurden, um die Abschnitte **Nördliches Ringgleis** „TECHNIK und NATUR“, **Östliches Ringgleis** „Das PARKGleis“ und **Südliches Ringgleis** „Das BAHNGleis“.

Wirkungen des Ringgleisprojektes:

- Erschließung und Erlebbarkeit neuer Stadträume
- Beitrag zum Klimaschutz/positive stadtökologische Wirkungen
- Naherholung und Freizeit/Freiraumvernetzung
- Schaffung eines die Stadtstruktur prägenden Markenzeichens - Adresse Ringgleis

Mit Beschluss dieser Vorlage wird für die Verwaltung u.a. die Grundlage für Grundstücksverhandlungen insbesondere mit der Bahn AG geschaffen. Soweit eine Inanspruchnahme von bahneigenen Flächen zur Umsetzung der Planungen erforderlich ist, soll die städtische Bedarfssituation der Bahn AG als öffentlicher Belang angezeigt werden, um so ggf. einem freihändigen Verkauf an Dritte zuvorzukommen. Das weitere Bewirken von Aufstellungsbeschlüssen für Bebauungspläne soll das städtische Interesse gegenüber der Bahn AG untermauern und vor allem die planungsrechtlichen Voraussetzungen für ein städtisches Vorkaufsrecht eröffnen. Ebenso kann mit der Bahn AG in Verhandlungen über die Entbehrlichkeit und Entwidmung eingetreten werden, aber auch über Möglichkeiten vorab über Pacht, temporäre Besitzeinweisung oder Gestattung Zugriff auf die entsprechenden Grundstücke zu erhalten, um eine zügige und zunächst kostengünstige Umsetzung des Vorhabens zu erreichen. Möglichkeiten für eine baldige, kostengünstige Umsetzung der Planung bestehen vor allem im Bereich des Südlichen Ringgleises, wo auf der denkbaren Trasse die Gleise bereits entfernt wurden und das vegetationsfreie Schotterbett ebenso wie begleitender Bewuchs noch vorhanden sind.

Eine kreuzungsfreie Führung des Ringgleisweges wird unter Nutzung der derzeit noch im Eigentum der Bahn befindlichen Brückenbauwerke angestrebt, wobei die Übernahme der Brücken über die Oker, die Wolfenbütteler und die Salzdahlumer Straße für eine ausschließliche Nutzung als Fuß-/Radweg in die Baulast der Stadt ausgeschlossen werden kann. Zur Sicherung der Fuß-/Radwegtrasse sollen daher die Möglichkeiten einer Mitnutzung und damit -finanzierung durch Dritte u.U. Private untersucht werden.

Da der Gleisring die Stadt vollständig umschließt, ist es unabdingbar, dass die vielbefahren radial verlaufenden Verkehrstrassen gekreuzt werden. An diesen Stellen wird es erforderlich werden Querungshilfen zu realisieren.

Das SOZIALE Gleis - Westliches Ringgleis

Das Westliche Ringgleis zwischen der Marienberger Str. im Südwesten und dem Okerufer gegenüber dem Heizkraftwerk „Mitte“ im Norden ist als Fuß-/Radweg erfolgreich fertiggestellt worden und erfreut sich einer starken Frequentierung und großer Beliebtheit. Im jetzigen Ausbauzustand hat der Weg eine komfortable wassergebundene Decke erhalten und ist weitgehend mit Beleuchtung versehen. Ein derzeitiger Schwerpunkt von Planung und Umsetzung liegt im Bereich „Westbahnhof“, für den ein Bebauungsplan Rechtskraft erlangt hat. Die Baumaßnahmen u.a. ein Mehrgenerationenpark werden voraussichtlich bis 2013 fertig gestellt sein.

Gleis durch TECHNIK UND NATUR - Nördliches Ringgleis

Das Nördliche Ringgleis wird überwiegend durch noch in Betrieb befindliche Gleisanlagen, technische Einrichtungen und Universitätsstandorte geprägt. Der Anschluss an das Westliche Ringgleis im Westen muss durch ein neu zu bauendes Brückenbauwerk über die Oker auf Höhe des Heizkraftwerkgeländes „Mitte“ erfolgen. Im weiteren Verlauf sind folgende Ringgleis Stationen zu entdecken:

- Werksgelände des Heizkraftwerkes
- Schimmelhof und Betriebsgelände der Braunschweiger Zeitung
- Ehemaliges Pantherwerk am Mittelweg
- Betriebsgelände BS ENERGY und Nordbahnhof
- Bienroder Weg und Kleingartenanlagen
- Campus Nord der TU Braunschweig, Leichtweiß-Institut sowie weitere Universitätsstandorte.

Das Gebiet nördlich von Wendenring/Rebenring/Hans-Sommer-Str. zwischen der Oker im Westen und der Wabeniederung im Osten ist mit öffentlich zugänglichen Freiräumen unterversorgt. Insofern soll dieser Ringgleisabschnitt vorrangig zu einem tragenden Element für die Erholungsnutzung entwickelt werden. Hierzu sollen die Zielkonzeptionen des Masterplanes u.a. in der parallel in Vorbereitung befindlichen städtebaulichen Rahmenplanung für diesen Bereich Berücksichtigung finden und so eine positive Wirkung auf die Standortqualität bestehender und zukünftiger Wohnquartiere ausüben.

Das BAHN Gleis - Südliches Ringgleis

Das Südliche Ringgleis in seiner optimalen Trassierung verläuft über eine Strecke von ca. 7 km kreuzungsfrei in Dammlagen über und unter Brücken hindurch. Vor allem im westlichen Abschnitt bietet die Dammlage weite Blickbeziehung in die nördlich und südlich angrenzenden Park- und sonstigen Grünräume sowie auch in die Innenstadt. Insgesamt und auf ganzer Länge ist die Begleitung durch die in unterschiedlichen Abständen parallel verlaufenden und weiterhin in Betrieb bleibenden Gleise und sonstigen Bahnanlagen prägender Bestandteil des Erlebnisraumes „Südliches Ringgleis“. Besonders prägnant sind folgende Ringgleisstationen:

- Bahnbrücken über die Oker, Kennelbad
- Rangierbahnhof und das Gelände der Bahnfreunde
- Es bietet sich vielfältig die Gelegenheit nachzuvollziehen, wie die Natur ungenutzte Bahnanlagen zurück erobert.

Das PARK Gleis- Östliches Ringgleis

Das Östliche Ringgleis in seiner geplanten optimalen Trassierung würde sich über eine Länge von ca. 4 km, ausgehend vom geplanten Kreuzungsbauwerk des Ringgleises Nord über die Bahnstrecke nach Gifhorn im Bereich „Holzmoor“ bis hin zur langfristig parallel zur Südkurve geplanten Anbindung an das Ringgleis Süd auf Höhe des Gewerbestandortes „Elmblick“, erstrecken.

Da diese ideale Trasse kurz-, mittel oder auch langfristig aufgrund der damit verbundenen Herstellung von Brückenbauwerken nicht verwirklicht werden kann, erfolgt eine umgehende Führung auf vorhandenen Wegen mit der Unterquerung eines vorhandenen Brückenbauwerkes im Bereich der Mittelriede. Das Ringgleis Ost wird auf dem überwiegend beidseitig der Bahnanlage vorhandenen öffentlichen Wegenetz realisiert werden können.

Als Erlebnisraum am Ringgleis bieten sich von Süden beginnend folgende Ringgleisstationen:

- Die südliche Wabeaue und ihre ausgedehnten Kleingartengebiete
- Friedhofsanlagen
- Ausgedehnte waldartige Grünflächen des Prinz-Albrecht-parks sowie des Nussberges
- Ganz im Norden schließt sich wieder der Naturraum der Wabeaue an.

Die vorhandenen Wege sind schon im Bestand hochattraktiv und bieten viele Zugangsmöglichkeiten einerseits zur Innenstadt, aber auch in die weiter östlich gelegenen Landschafts- und Erholungsräume der Wabe, des Naturschutzgebietes „Riddagshäuser Teiche“ sowie der östlichen und nördlichen Schunteraue.

I. V.

gez.

Stegemann